Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09246749

Kreis Vogtlandkreis

Gemeinde Plauen, Stadt

Anschrift Morgenbergstraße 34

Gem. * Fl-stck. * Flur Haselbrunn * 260; 261; 262; 263; 264; 603

Bauwerksname Markuskirche; Markuskirchplatz

Kurzcharakteristik

Kirche mit Ausstattung und Kirchplatz; stattlicher neuromanischer Zentralbau, umgeben von Schmuckplatzanlage, von künstlerischer, gartenkünstlerischer, baugeschichtlicher, gartengeschichtlicher und städtebaulicher Bedeutung

Denkmaltext

Die Markuskirche ist ein neuromanischer Bau, der 1911-13 nach Entwürfen von Heinrich Adam (Berlin) als Mitte des neuen Stadtteils Haselbrunn errichtet wurde; stark bildprägend ist der 62 m hohe seitliche Turm mit Uhr und steilem Helm. Der verputzte Sandsteinbau mit Tuffstein-Ziergliedern besteht innen aus einem Zentralraum, der durch einen Triumphbogen vom Chor getrennt ist; dessen Konchen außen markant und durch einen weiteren Umlauf betont; asymmetrische Doppelturmfront mit Vorhalle. Der Turm wurde im 2.Weltkrieg teilzerstört; durch Einzug einer Zwischendecke 1967/68 (für Kirche und Gemeindesaal) reduzierte sich der Raumeindruck stark, auch wurden Malereien von Willi Schomann überstrichen. 2003 Freilegung und Restaurierung der bauzeitlichen Wandgemälde im Bereich des Triumphbogens und der Apsis.
Um die Kirche entstand 1912-1913 ein Schmuckplatz mit regelmäßiger Gestaltung, die aus der Feder des städtischen Gartendirektors Richard Bertram stammt. Die Kirche dominiert die Anlage und "thront" oberhalb einer Substruktion über dem eigentlichen Kirchplatz im Osten. Entlang der Stützmauern wurden in regelmäßigen Abständen Linden und Eichen gepflanzt, die die Kirche wie ein Kranz umgeben. Der Platz selbst wird ebenfalls von Baumreihen aus Linden bzw. Spitz-Ahorn eingefasst. Der sich östlich der Kirche anschließende symmetrisch gestaltete Platzbereich wird durch drei sich kreuzende Wege erschlossen, die sich im Kreuzungspunkt zu einem hippodromartigen Platz erweitern. Vier Linden-Reihen am und auf dem hippodromartigen Platz betonen diesen Mittelpunkt zusätzlich. In den äußeren Rasenflächen befinden sich Gehölzgruppen aus Bäumen und Ziersträuchern.
Das Ensemble Markuskirche und Markuskirchplatz stellt eine Einheit von Denkmalwert dar und ist von künstlerischer, gartenkünstlerischer, bau- und gartengeschichtlicher sowie städtebaulicher Bedeutung.

LfD/2017, 2018

Datierung 1911-1913 (Kirche); 19. Jh. (Altarmensa); um 1909 (als Schmuckplatz angelegt, 1911 vermutlic

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **LIII/30/15**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **LIII/30/20**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **LIII/30/21**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **F 09246749 A**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Koch, Ditte
Beschreibung Kirche: Winterkirche/Gemeindesaal



Fotonummer **F 09246749 B**
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Koch, Ditte
Beschreibung Kirche: Winterkirche/Gemeindesaal



Fotonummer **F 09246749 O**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Kirche und Kirchplatz; Blick von Osten

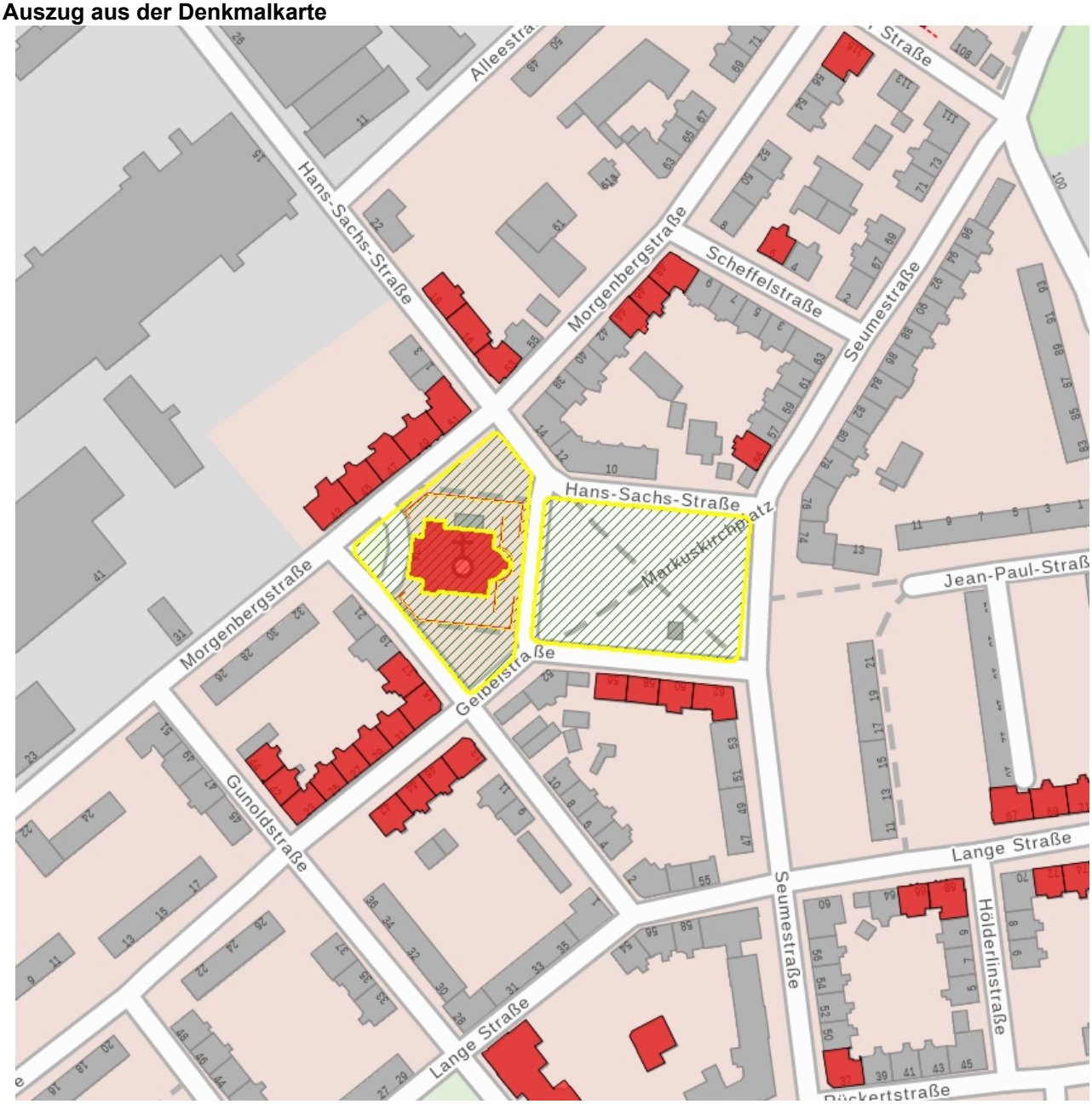


Fotonummer **F 09246749 P**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Kirche und Kirchplatz; Blick von Südosten



Fotonummer **F 09246749 Q**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Kirchplatz; Blick von der Kirche von Westen

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.